



# WIRTSCHAFT THUN OBERLAND

## Konjunkturentwicklung in der Region (1. u. 2. Quartal 2017)

An der vom Verband WIRTSCHAFT THUN OBERLAND durchgeführten Umfrage zur Konjunkturentwicklung nahmen 143 Mitglieder teil, was einer Beteiligung von 43.46 % entspricht. Die Umfrage bezieht sich auf die beiden ersten Quartale 2017. Die einzelnen Branchen sind wie folgt vertreten: Dienstleistungen mit 40 %, Maschinenindustrie mit 26 %, Bau mit 25 %, die restlichen 9 % teilen sich in diverse Branchen auf.

Fast die Hälfte der teilnehmenden Betriebe sind kleinere Unternehmen mit 1 bis 30 Mitarbeitern, rund 30 % beschäftigen 31 bis 89 Mitarbeiter und circa 22 % sind grössere Unternehmen mit mehr als 90 Beschäftigten. 83 % orientieren sich am inländischen Markt, 7 % sind rein exportorientiert und die restlichen 10 % bedienen sowohl den in- wie den ausländischen Markt.

Die Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr bei rund 43 % der Umfrageteilnehmer unverändert, 36 % erzielten mehr Umsatz, 21 % verzeichneten einen Umsatzrückgang. Einen Zuwachs verzeichneten die Maschinenindustrie und die Dienstleistungsbranche. Bei den kleineren und mittleren Unternehmen stagnierte der Umsatz, die grösseren Betriebe konnten einen Zuwachs verzeichnen. Für die nächsten sechs Monate rechnen rund 69 % der Betriebe mit unveränderten Umsatzzahlen, 22 % erwarten einen Zuwachs, wovon je 8 % der Maschinenindustrie und des Dienstleistungssektors.

Die Auftragslage ist im Vergleich zum Vorjahr bei 43 % der Teilnehmenden unverändert geblieben, 36 % konnten hingegen einen grösseren Auftragseingang verzeichnen. Erfreulicherweise kann die Mehrheit der Maschinenindustrie von einer zunehmenden Auftragslage profitieren, ebenso haben die Aufträge aus dem Ausland zugenommen. Hingegen mussten 6 - 7 % der Bau-, Maschinen- und Dienstleistungsbetriebe einen kleineren Auftragseingang verbuchen. Rund ein Viertel der Umfrageteilnehmer rechnet mit einem grösseren Auftragseingang für die zweite Jahreshälfte.

Mehr als die Hälfte bezeichnen ihren Arbeitsvorrat als gut, 40 % als befriedigend. Als unbefriedigend bezeichnen nur rund 6 % ihren Arbeitsvorrat, davon die Hälfte aus der Maschinenindustrie. Vor allem die Betriebe bis 30 Mitarbeiter sowie die Dienstleistungsbetriebe haben einen guten Arbeitsvorrat.

Wie schon im ersten Quartal 2016 rechnen 87 % mit einer Vollbeschäftigung in den nächsten sechs Monaten. 78 % rechnen mit gleichbleibendem Personalbestand, etwas weniger als 10 % rechnen mit einer Abnahme, davon wieder die Hälfte bei der Maschinenindustrie. Etwas mehr als 12 % erwarten hingegen eine Zunahme. Offene Stellen melden kleinere Betriebe in der Maschinen- und Dienstleistungsbranche.

Die Materialbeschaffungskosten blieben im Vergleich zum Vorjahresquartal mit 69 % grösstenteils unverändert. Fast ein Viertel melden jedoch höhere Kosten, bei den Dienstleistungsbetrieben 9 %, bei der Maschinenindustrie rund 8 %, beim Bau 5 % und bei den diversen Betrieben 3 %.

Die Verkaufspreise haben sich bei rund 73 % der Umfrageteilnehmer nicht verändert. Die Preise nach unten angepasst haben rund 22 %. Davon je rund 8 % der Bau- und der Dienstleistungsbetriebe sowie etwas mehr als 5 % der Maschinenindustrie. Praktisch keine Einbussen melden die diversen Betriebe. Rund 5 % konnten höhere Preise verlangen, insbesondere die Dienstleistungsbetriebe.

Die Ertragslage in den vergangenen sechs Monaten war bei rund 42 % gut, bei 48 % befriedigend. Bei den Dienstleistungsbetrieben bezeichnen rund 20 % die Ertragslage als gut, gefolgt von den Betrieben der Bau- und der Maschinenindustrie mit je 9 %. Fast ein Viertel der kleinen Betriebe hatte einen gute Ertragslage, bei den mittleren und grösseren Betrieben überwiegen die genügenden Erträge. Knapp mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmer rechnet für die kommenden sechs Monate mit genügender Ertragslage, wieder 42 % erwarten eine gute Ertragslage. Von den 7 %, die einen ungenügenden Ertrag erwarten, sind je rund 3 % aus der Maschinenindustrie und aus dem Dienstleistungssektor.

Thun, Ende August 2017